

V. Chronik des Vereins.

Dem Studium der vaterländischen Alterthümer ist seit längerer Zeit in Deutschland eine lebhaftere Theilnahme zugewendet worden; zahlreiche Vereine haben sich über das gesammte Gebiet des Vaterlandes verbreitet, welche diesem Gegenstande ihren Fleiss gewidmet und in den Kreisen ihrer besonderen Thätigkeit sich grosse Verdienste um diesen Zweig des menschlichen Wissens erworben haben. Neuerdings haben verschiedene Staatsbehörden durch zweckmässige Anordnungen und Einrichtungen diesen Studien eine neue Anregung und wirksame Förderung gewidmet. So hat Seine Excellenz der Cultus-Minister, Herr von Raumer, eine Commission ernannt, welche in allen Theilen der preussischen Monarchie ihre sachverständigen Mitglieder zählt, die damit beauftragt ist, alle künstlerischen Ueberreste und Denkmäler früherer Zeit aufzusuchen, darüber zu berichten und zweckmässige Vorschläge zum Schutze und zur Erhaltung derselben zu machen. Neben und über den achtzig Vereinen, welche sich in Deutschland dem Studium und der Pflege der vaterländischen Alterthümer widmen, erhebt sich das Germanische Nationalmuseum als die Realisirung einer grossen Nationalidee, von deutschen Fürsten und vom deutschen Volke reichlich unterstützt und gefördert, und seine Wirksamkeit in Pflege und Anbau deutscher Geschichte und

Alterthümer in überraschender Weise entfaltend und erweiternd. Unser Verein von Alterthumsfreunden im Rheinlande hat bereits, lediglich auf sich beschränkt, dieses Ziel seit Jahren verfolgt, und es konnte dem Vorstande nur zu grosser Genugthuung gereichen, wenn die Leistungen des Vereins nicht blos in den geachtetsten gelehrten Organen des Inlandes, sondern auch in denen des Auslandes die rühmlichste Anerkennung fanden. Der Vorstand musste in diesen beiden Thatsachen eine neue und lebhaftere Aufforderung erblicken, Alles aufzubieten, um den erhöhten Anforderungen zu entsprechen und die Lobsprüche, die den Leistungen der Mitglieder des Vereins, dessen Angelegenheiten zu verwalten er die Ehre hatte, gemacht wurden, auch für die Zukunft zu verdienen. Um so unangenehmer war es dem Vorstande, dass die Herausgabe des vorliegenden Jahreshftes bis auf den heutigen Tag verzögert wurde. Nur das kann der Vorstand hier zu seiner Entschuldigung anführen, dass es nicht in seiner Macht gelegen, das Hinderniss hinwegzuräumen, welches über alle Berechnung hinauslag und welchem diese Verspätung zuzuschreiben ist. Es gereicht uns aber zur Genugthuung hinzufügen zu können, dass wir alle Ursache haben anzunehmen, dass die nächsten Publikationen, die an Interesse und wissenschaftlichem Gehalte den frühern nicht nachstehen werden, zur rechten Zeit der öffentlichen Mittheilung werden übergeben werden.

Von sonstigen Begebenheiten unseres Vereines haben wir zu berichten, dass die Generalversammlung desselben vorschriftsmässig am 9. December des vorigen Jahres hier in Bonn abgehalten worden ist. Die bisherigen Mitglieder des Vorstandes wurden sämmtlich von Neuem gewählt, und zwar Prof. Dr. Braun zum Präsidenten; G.-O.-L. Freudenberg zum Archivar; Prof. Dr. Krafft zum Cassirer und die Herren Doctoren L. Schmidt und Springer zu Sekretären des Vereines.

In derselben Generalversammlung wurde der Beschluss gefasst, statt des Festprogrammes zur Geburtstagsfeier Winckelmanns eine beschreibende Abhandlung zu den Abbildungen von Freskomalereien, welche neuerdings in der Doppelkirche zu Schwarzrheindorf entdeckt worden sind, erscheinen zu lassen. Zugleich sollte mit dieser Publikation, welche nicht weniger als sechs grössere lithographirte Tafeln bringen sollte, ein Ersatz für das im vorigen Jahre angekündigte Heft geliefert werden. Allein auch diese Anordnung, welche in der Generalversammlung beschlossen worden, ist auf Hindernisse gestossen, welche die unterzeichneten Mitglieder des Vorstandes aus dem Wege zu räumen sich ausser Stande fühlen.

Durch den neu eingeführten Modus der Einziehung der Beiträge, wonach solche allein an die Buchhandlung der Herren Henry und Cohen in Bonn bezahlt oder durch dieselbe eingezogen werden sollen, wird dieser wichtige Geschäftszweig im allgemeinen Interesse des Vereins und zur Bequemlichkeit der Mitglieder vereinfacht und geordnet werden, so dass in Zukunft auch die betreffenden Honorarzah- lungen rechtzeitig Statt finden können.

Der Verein hat leider auch diesmal mehr Mitglieder durch den Tod verloren: Seine Excellenz den ehemaligen Geheimen Staats- und Cabinetsminister und spätern Präsidenten der königl. Regierung zu Arnsberg, Freiherrn von Bodelschwing-Velmede zu Arnsberg; den Professor Dr. Grotefend zu Hannover; den königl. Regierungs-Rath Oppenhoff zu Trier. An seine Stelle ist das neu eingetretene Mitglied, Herr Dr. Ladner zu Trier, zum auswärtigen Sekretär ernannt worden. Zu Wien starb Dr. Melly, ein im Fache der Sphragistik ausgezeichnete Gelehrter, zu Roermond Clement Guillon, zu Utrecht Freiherr Beeldsnyder van Voshol.

Ausgetreten sind: 1) Geheimrath Kilian und 2) Advok.-

Anwalt Rath zu Bonn; 3) Dr. Grafenhan zu Eisleben; 5) Consistorial-Rath Dorner in Göttingen; 6) Archivrath Al. Kaufmann in Wertheim.

Neu eingetreten sind: 1) Herr Gymnasial-Director Dr. van Steyeren in Arnheim; 2) Hr. Clavé van Bouhaben, Gutsbesitzer zu Köln; 3) Herr Eick zu Commern; 4) Herr Pfarrer Joh. B. Wend. Heydinger zu Esch im Kreise Daun; 5) Herr Sternberg; 6) Herr Dr. Ramers, Religionslehrer an der höhern Bürgerschule, und 7) Herr Dr. Ladner zu Trier; 8) Herr Schober, Erbrichter und Gutsbesitzer zu Knispel in Schlesien.

Die archäologischen Abende sind auch in diesem Winter in dem Gasthofs zum Trierschen Hofe abgehalten worden und erfreuten sich einer zahlreichen Theilnahme. An den Vorträgen beteiligten sich vorzüglich Herr Prof. Welcker, welcher mehre merkwürdige Vasenbilder erklärte, Herr Dr. Brunn, Custos an der königl. Universitätsbibliothek, Dr. Springer, Dr. Schmidt und Gymnasial-Oberlehrer Freudenberg.

Bonn, den 18. Juni 1855.

Der Vorstand:

Braun. Freudenberg. Krafft. L. Schmidt.